

Feierlicher Schluss der 100-Jahr-Feiern

Mit einer Festmesse in der römischen Basilika San Eugenio beschließt der Prälät des Opus Dei die 100-Jahr-Feiern der Geburt des Hl. Josefmaria.

14.01.2003

Als einen Heiligen des Alltäglichen und der Freude bezeichnete Bischof Javier Echevarría den Hl. Josefmaria in einer Festmesse in der römischen Basilika San Eugenio. Die Messe mit mehreren Tausend Gläubigen am 9. Januar war der Abschluß der

Feierlichkeiten des Gedenkjahres
zum 100. Geburtstag von Josefmaria
Escrivá.

Zu den denkwürdigen Ereignissen
des abgelaufen Jahres zählte Bischof
Echevarría die Heiligsprechung des
Gründers des Opus Dei am 6.

Oktober. Der Hl. Josefmaria habe die
Seelen vieler Menschen mit Licht
erfüllt, weil er das Licht Christi
ausgestrahlt habe, und zwar nicht
nur durch seine persönlichen
Qualitäten, sondern auch durch die
Tugenden Christi, die sich in seinem
Leben aus dem Glauben
widergespiegelt hätten.

Bischof Echevarría unterstrich einige
Züge des neuen Heiligen wie sein
Frömmigkeit, seine Arbeit, seine
Buße und sein Apostolat. Sein
apostolischer Schwung habe ihn
dazu gebracht, „ganz spontan zu
allen Menschen von Gott zu
sprechen, denen er während des

Tages begegnet ist“. Das sei ein Beispiel, ermunterte der Prälat des Opus Dei die Gläubigen, „Christen aus einem Guß zu sein, die ein waches Herz für die Nöte der Menschheit haben.“

Feiern, Studienseminare und Sozialprojekte im Festjahr

Die Feierlichkeiten begannen mit dem internationalen Kongress „Was dem Alltag Grösse gibt“, der vom 8. bis 11. Januar 2002 in Rom stattfand. Veranstalter war die Päpstliche Universität vom Hl. Kreuz. An dem Kongress nahmen 1.200 Personen aus 57 Ländern teil. Sie beschäftigten sich in Arbeitsgruppen mit den Themen Familie, Entwicklung, Erziehung, Kunst und anderen Fragen im Licht der Botschaft von Josefmaria Escrivá.

Während des Festjahres haben Menschen in verschiedenen Ländern Sozialprojekte in Angriff genommen,

mit denen sie sowohl die Lebensbedingungen anderer Menschen verbessern wollten als auch diesen helfen wollten, Gott ein Stück näher zu kommen und die Freude eines christlichen Lebens kennenzulernen.

Einige dieser Initiativen sind:

- Das Institut für Industrietechnologie (Lagos/Nigeria)
- Die Moluka-Klinik und Sozialstation (Kinshasa/Kongo)
- Die Landwirtschaftsschule Guatanfur (Tenza/Kolumbien)
- Die Anauco Krankenstation (Caracas/Venezuela)
- Das Bildungszentrum Los Pinos (Montevideo/Uruguay)
- Die Centennial Krankenstation (Monterrey/Mexico)

- Das Braval-Ausbildungs- und Beschäftigungsprogramm für Einwanderer (Barcelona)

- Das Laguna Sozialzentrum (Madrid)

Marta Manzi, die Pressesprecherin des Komitees der 100-Jahr-Feier, sagte hierzu: „Diese Sozial- und Bildungseinrichtungen sind ein sichtbares und ein nachhaltig wirkendes Zeichen der 100-Jahr-Feiern.“

Auf derselben Linie hat das Organisationskomitee für die Heiligsprechungsfeier Josefmarias Escrivás das Projekt Harambee 2002 gesponsert. Dies ist ein Solidaritätsfonds für Bildungsprogramme in Afrika. Näheres siehe unter www.harambee2002.org

Im Lauf des ganzen Jahres 2002 hat es in verschiedenen Ländern eine Reihe von Kongressen,

Studienseminaren und Festakten über die geistlichen Impulse des Hl. Josefmaria gegeben. So fand in den Hauptstädten Wien, Prag, Bratislava, Budapest und Zagreb der Mitteleuropäische Kongress zum 100. Geburtstag des seligen Josefmaria Escrivá statt, in Zürich wurde ebenfalls ein Kongress über die Botschaft des Gründers des Opus Dei veranstaltet und in Köln wurde der Sammelband „Josefmaria Escrivá: Profile einer Gründergestalt“ bei einem Festakt in Anwesenheit von Kardinal Meisner vorgestellt. Er vereinigt Lebenszeugnisse und Analysen von Zeitzeugen und Intellektuellen.

Ausstellungen und andere Initiativen

Im ganzen Jahr 2002 sind das Leben und die Botschaft des hl. Josefmaria in verschiedenen Ausstellungen rund um den Globus dargestellt worden.

In Deutschland war eine solche Ausstellung in Kirchen, Pfarreien und Ausstellungsräumen in 14 Städten zu sehen. Sie wird zur Zeit mit Fotos von der Heiligsprechung aktualisiert und steht dann weiter zur Verfügung.

In Spanien wurde eine historisch-kritische Ausgabe der Aphorismensammlung *Der Weg* veröffentlicht. Dieses meistgelesene Buch Josefmarias Escrivás hat eine Auflage von gut vier Millionen in 45 Sprachen. Im vergangenen Dezember erschien eine Ausgabe in Guarani-Spanisch in Paraguay . Es gibt nun auch eine website mit den veröffentlichten Schriften des neuen Heiligen unter www.escrivaworks.org

pdf | automatisch generiertes
Dokument von <https://opusdei.org/de-de/article/feierlicher-schluss-der-100-jahr-feiern/> (22.02.2026)